



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung

**Auftraggeber**  
**Stadt Oranienbaum Wörlitz**  
**Franzstraße 1**  
**06785 Oranienbaum Wörlitz**

**Historische Bestandsanalyse und Bewertung**  
**Markt Wörlitz**  
**im Welterbegebiet Gartenreich Dessau-Wörlitz**  
**unter besonderer Berücksichtigung des Baumbestandes**

16. Juli 2019

Auftragnehmer  
LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH  
Zur Großen Halle 15  
Fon 0340 230 490 0  
Fax 0340 230 490 29  
[info@lpr-landschaftsplanung.com](mailto:info@lpr-landschaftsplanung.com)



## Bearbeiter

Dr. sc. Lutz Reichhoff

Gesamtbearbeitung

Dipl.-Ing. Forstw. Ass. d. Forstd. Uwe Patzak

M. Eng. (FH) Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau Christina Baer



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung und Aufgabenstellung.....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Bestandsanalyse und Bewertung nach Zeitschichten des Wörlitzer Marktes .....</b>	<b>2</b>
2.1	Siedlungsentwicklung bis 1764.....	2
2.2	Dokumentation des Wörlitzer Marktes auf topografischen Karten und Luftbildern .....	4
2.2.1	Der Coelerplan von 1789/1791 .....	4
2.2.2	Decker-Plan von 1818 .....	6
2.2.3	Das preußische Urmesstischblatt von 1851 .....	7
2.2.4	Messtischblatt von Anfang des 20. Jahrhunderts bis 1940 .....	8
2.2.5	Luftbild 1953: Markt Wörlitz .....	9
2.2.6	Topografische Karten aus den 1980er Jahren .....	11
2.2.7	Das Luftbild aus dem Jahre 2016/2017 .....	13
2.3	Dokumentation des Wörlitzer Marktes auf fotografischen Abbildungen .....	16
2.3.1	Der Wörlitzer Markt 1903 zur Einweihung des Denkmals für die Kriegstoten .....	16
2.3.2	Der Baumbestand auf dem Wörlitzer Markt vor dem alten „Wörlitzer Hof“ Anfang der 1950er Jahre .....	18
2.3.3	Luftbild des Wörlitzer Marktes zwischen 1993 und 1997 .....	19
2.3.4	Rekonstruktion des Wörlitzer Marktes 1998 .....	20
2.3.5	Wörlitzer Markt nach 1998 mit Denkmal für Kriegstote .....	22
2.3.6	Luftbild des Marktes und der Wörlitzer Anlagen von 2018 .....	23
2.3.7	Zustand des Marktes Juli 2019 .....	24
<b>3.</b>	<b>Zusammenfassende Bewertung .....</b>	<b>26</b>
<b>4.</b>	<b>Literatur.....</b>	<b>28</b>

## 1. Einleitung und Aufgabenstellung

Im Denkmalschutzgebiet Gartenreich Dessau-Wörlitz mussten auf dem historischen Markt in Wörlitz im März 2019 aus Gründen der Verkehrssicherheit 36 Linden gefällt werden. Die Bäume hatten ein Alter von ca. 80 Jahren und wiesen in den Wurzeln und in den Stämmen Weißfäule auf.

Die Stadt Oranienbaum-Wörlitz strebt im Herbst 2019 die Nachpflanzung von Bäumen auf dem Markt an. Diese Pflanzung soll aus denkmalpflegerischen Analysen und Bewertungen abgeleitet werden, um dem historischen Charakter und den heutigen Nutzungen des Marktes als Denkmal zu entsprechen.

Die Stadt Oranienbaum-Wörlitz beabsichtigt die Leistungsphasen 1 bis 3 (Historische Bestandsanalyse und Bewertung, Grundlagenermittlung, Vorplanung und Entwurfsplanung) einschließlich der Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie des Landes Sachsen-Anhalt und der unteren Denkmalbehörde des Landkreises Wittenberg als besonderer Leistungen sowie daran anschließend die Leistungsphasen 4 bis 9 zu vergeben.

Für den Ersatz der Bäume wird angestrebt, entsprechend dem entnommenem Baumbestand 36 Linden an den ursprünglichen Standorten der Bäume zu pflanzen. Dieses Ziel verlangt sowohl hinsichtlich der Baumartenwahl, der Baumstandorte und der Anzahl der zu pflanzenden Bäume denkmalrechtliche Genehmigungen.

Die Pflanzung der Bäume soll abgestimmt unter Anforderungen erfolgen, die in Anlage 1 aufgelistet sind.



## 2. Bestandsanalyse und Bewertung nach Zeitschichten des Wörlitzer Marktes

### 2.1 Siedlungsentwicklung bis 1764

Der nördliche Teil der Stadt Wörlitz und das Schloss stehen auf einer holozänen Sandinsel, die sich mit Höhen um 65 m ü. NN über das umliegende Auenniveau mit Höhen von 61 bis 63 m ü. NN erhebt. Damit war für die Entstehung eine relativ hochwassersichere Lage gegeben, was für die Siedlungsgunst spricht. Den höchsten Punkt der Stadt markiert der Standort der Kirche. GRAF (1922) berichtet darüber, dass auf niedrigeren Standorten der Stadt die Häuser ursprünglich auf „Wurthen“ gestanden haben sollen, so wie man das heute noch in Schönitz antreffen kann (REICHHOFF, HINZE und JABLONOWSKI 2013).



„Amtsflecken Wörlitz“, Kupferstich aus Joh. Chr. Beckmann „Historie des Fürstenthums Anhalt ...“, Zerbst 1710 (Ausschnitt) (nach STADT WÖRLITZ 2004)

Die erste bildliche Darstellung der Stadt Wörlitz liefert die Stadtansicht von 1710 bei BECKMANN. Sie zeigt Wörlitz von der Nordseite des Wörlitzer Sees her und belegt, dass sich Wörlitz ursprünglich bis an den See hin erstreckte. An der Stelle des heutigen Schlosses stand der 1698 als Ersatz für das 1487 erstmals erwähnte Fürstliche Haus errichtete „Fürstliche Neue Jagdhoff“ (HARKSEN 1939). In dessen unmittelbarer Nachbarschaft befanden sich das Amtshaus und das Rathaus. Nahe der romanischen Kirche, dem Vorgängerbau der späteren neogotischen Kirche, stand die Probstei.

Ein bedeutender Einschnitt in die Geschichte der Stadtentwicklung von Wörlitz war der Brand von 1725. Graf berichtet, dass sich dieser nach mündlichen Aussagen neben den Gebäuden um die Kirche auf das durch (die späteren Straßen) Erdmannsdorffstraße, Förstergasse, Kirchgasse und Markt umrissene Häuserviertel erstreckt haben soll. Es ist demnach nicht auszuschließen, dass das beschriebene Häuserviereck planvoll nach dem Brand errichtet wurde.

### **Siedlungsentwicklung von 1764 bis 1809**

Mit dem Beginn der Errichtung der Wörlitzer Anlagen und ihrer ersten Bauten begann eine Phase der bedeutenden Veränderungen in der Stadtstruktur von Wörlitz (ppm ARCHITEKTEN 1999). Im Jahre 1768 wurde das alte Jagdschloss abgerissen und mit dem Bau des neuen Schlosses (Landhaus) begonnen, der 1773 abgeschlossen wurde. Zur Gestaltung von dessen Umgebung musste eine Anzahl von Gebäuden abgerissen werden. *„Im Schlossgarten sollte das Landhaus das wichtigste und charakterisierende Gebäude darstellen. Ende der 60er Jahre wurde dieser Absicht entsprechend mit der Gestaltung des umgebenden Geländes begonnen. (...) Die enge Nachbarschaft der alten Ortslage und des neu entstehenden klassizistischen Landhauses widersprach jedoch der freien landschaftlichen Gestaltungsauffassung. Das Schloss benötigte als Bestandteil einer künstlich geschaffenen und doch möglichst natürlichen Landschaft genügend freien Raum, um seine größte Wirkung zu erzielen“* (Trauzettel 1994).

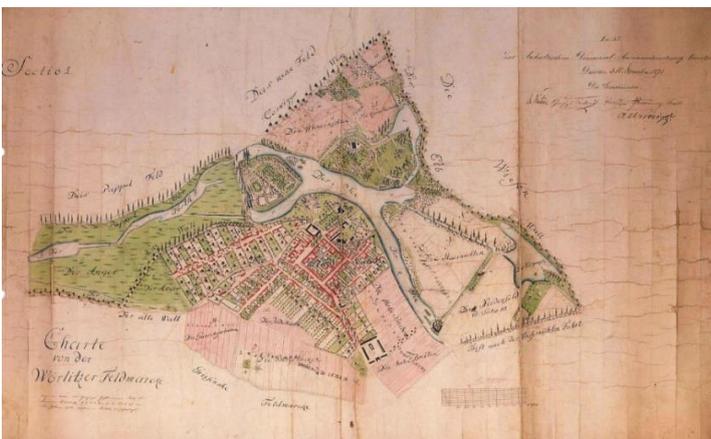
### Markt

Einen weiteren Eingriff in die bestehende Siedlungsstruktur löste die Gestaltung des Marktes aus. Es handelte sich dabei um eine Maßnahme, die zwar strukturell der Stadt zuzuordnen war, ansonsten aber als Teil der Gestaltung der Wörlitzer Anlagen anzusehen ist (TRAUZETTEL 1994). Bis Anfang der 90er Jahre des 18. Jahrhunderts standen auf der Fläche des späteren Marktes Bürgerhäuser und die Synagoge, die im Zuge der Umbaumaßnahmen abgerissen wurden. Die neue Synagoge wurde 1787 am Ufer des Wörlitzer Sees errichtet (BÜTTNER PFÄNNER ZU THAL 1894). *„Der Marktplatz wurde durch Entfernen der alten Gebäude freigelegt und zu beiden Seiten neben den gepflasterten Straßen mit niederen Mauern eingefasst. Der Raum zwischen den Mauern, zum Anhalten der Märkte bestimmt, war noch mit schmalen Gehölzpflanzungen geschmückt“* (SCHOCH 1886). Der Platz sollte *„an den römischen Circus maximus, einen Wettkampfsplatz der Antike, erinnern und diente im Zusammenhang mit den Drehbergspielen als Spiel- und Tanzplatz“* (Trauzettel 1994). Den Abschluss des Platzes vom Park aus betrachtet bildete das 1795 fertiggestellte Rathaus. Die den Marktplatz umgebende Mauer wurde einige Jahrzehnte nach der Erbauung entfernt (GRAF 1922).



## 2.2 Dokumentation des Wörlitzer Marktes auf topografischen Karten und Luftbildern

### 2.2.1 Der Coelerplan von 1789/1791 Markt



„Charte von der Wörlitzer Feldmarcke“ (Coelerplan 1789/1791, erstellt im Auftrag des Fürsten Franz)

Die „Charte von der Wörlitzer Feldmarcke“ (Coelerplan) stellt die erste kartografische Darstellung der Stadt Wörlitz und der Wörlitzer Anlagen dar. Auf diesem Plan erfolgt auch eine relativ detaillierte Darstellung des Marktes.

Zu erkennen ist die Ausdehnung des Raumes vom Rathaus im Südosten zum Eingang in die Wörlitzer Anlagen im Nordosten. Mit dieser Lage erstreckt sich der Markt hin zu den Wörlitzer Anlagen oder verlängert diese bis zum Rathaus.

Bemerkenswert ist die dargestellte Baumbepflanzung in der nordöstlichen Hälfte des Marktes, also im Übergangsbereich zu den Wörlitzer Anlagen. Der symbolhaften Darstellung sind weder die konkrete Anzahl der Bäume noch die Baumarten der Bepflanzung (Obstbäume o. a.) zu entnehmen, da sich die Symbolik nicht deuten lässt. RODE (1795-1798) verweist auf Obstbäume. Deutlich wird jedoch, dass es sich nicht um Pyramidenpappeln (Lombardische Pappeln) handelt, da diese an anderer, nachvollziehbarer Stelle mit einem abweichenden Symbol erscheinen.

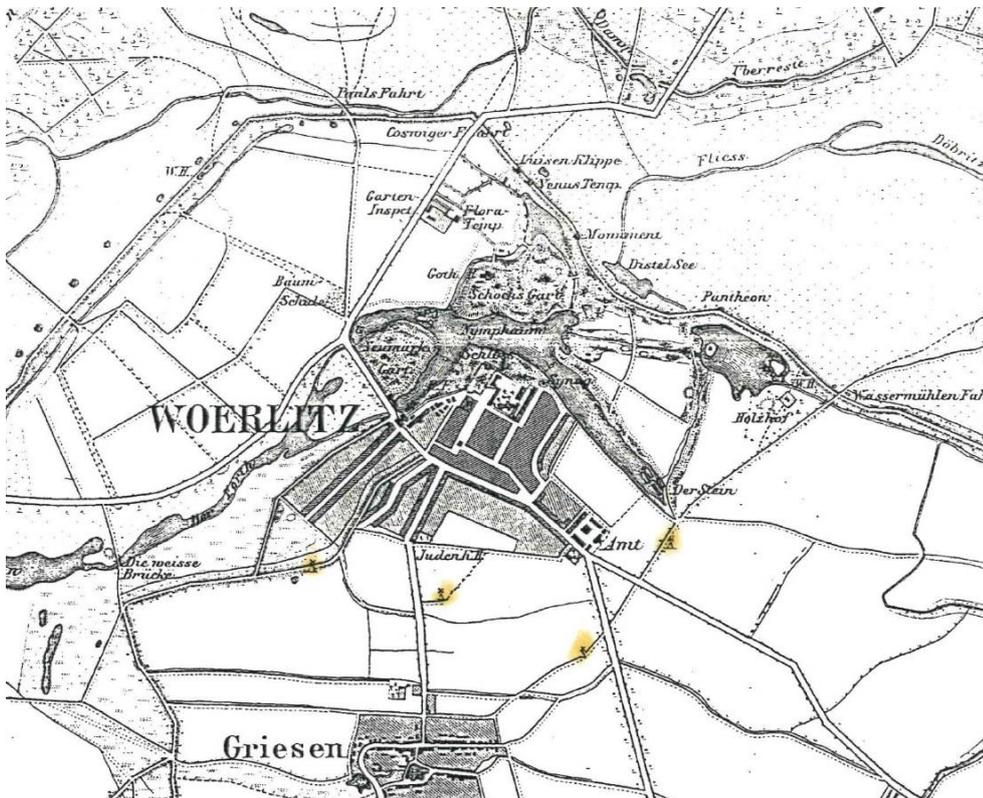
Die nicht bepflanzte südwestliche Hälfte des Marktes spricht für seine ursprüngliche Bedeutung als „Circus maximus“.

In diesem Sinnzusammenhang muss der Darstellung des Wörlitzer Marktes auf dem Coelerplan, bei aller sonstigen sehr allgemeinen und wenig differenzierten Darstellung, Konkretheit zugebilligt werden. Offensichtlich wird weder ein gerade erreichter Zustand der Bepflanzung, noch eine unkonkrete kartografische Aussage vermittelt, sondern die tatsächliche ursprüngliche Gestaltung. Dafür spricht insbesondere die Sinndeutung des nicht bepflanzten Teils als „Circus maximus“.

## 2.2.2 Decker-Plan von 1818

Die Kabinettskarte der Gegend um Berlin und der südwestlich an die Provinz Brandenburg angrenzenden Gebiete um Dessau, Bitterfeld und Wittenberg von Carl von Decker 1818, M 1:25.000 vermittelt ein Bild der Landschaft um Wörlitz mit den Wörlitzer Anlagen.

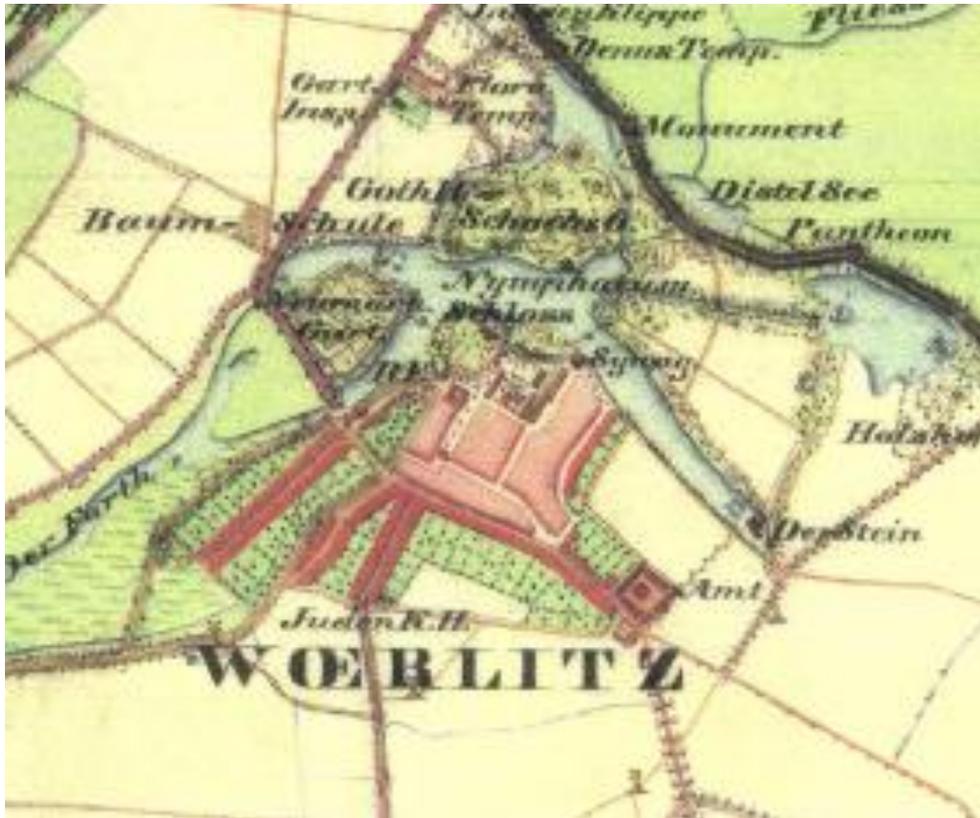
Die Karte enthält für den Wörlitzer Markt keine Signaturen, die einen Hinweis auf die Bepflanzung geben. Auch die im Coelerplan dargestellten Bäume im nördlichen Bereich des Marktes werden nicht dargestellt.



Kabinettskarte ... von Carl von Decker, 1818, Blatt Nr. 60 (Oranienbaum), Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz

### 2.2.3 Das preußische Urmesstischblatt von 1851

Das preußische Urmesstischblatt 2305 Coswig M 1:25.000 vermittelt ein Bild vom Markt aus dem Jahr 1851.



Preußische Urmesstischblatt 2305 Coswig M 1:25.000, 1851, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz

Deutlich wird, dass der Markt bereits zu dieser Zeit vollständig bepflanzt war. Dies steht im Zusammenhang damit, dass die den Marktplatz umgebende Mauer einige Jahrzehnte nach der Erbauung entfernt wurde (GRAF 1922). Die Sinnesdeutung als „Circus maximus“ wurde offensichtlich aufgegeben, da sie der Nutzung des Marktes nicht entsprach.

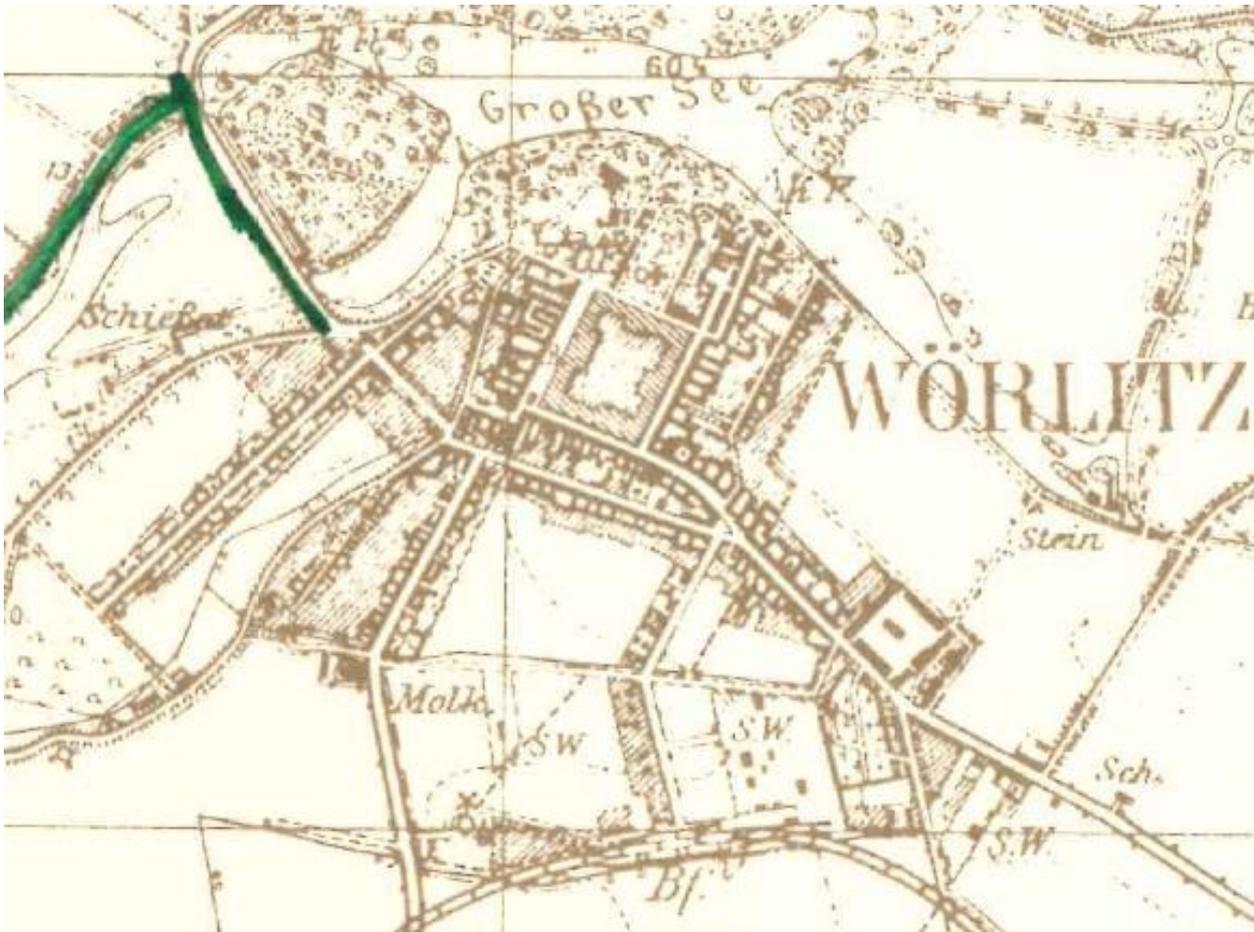
Die Karte verdeutlicht die flächige Bepflanzung des Marktes. Aus der verwendeten Symbolik sind wiederum weder die Form der Bepflanzung noch die Art der gepflanzten Bäume zu entnehmen. Offen muss bleiben, ob die ursprüngliche Bepflanzung in Ausführung und Art über den gesamten Markt ausgedehnt wurde, oder ob eine vollflächige neue Bepflanzung erfolgte. Da Erstbepflanzung mit Obstbäumen ausgeführt wurde, ist anzunehmen, dass diese bereits nach 60 Jahren abgängig waren und dann eine Neubepflanzung des gesamten Marktes erfolgte. Bei einer Neubepflanzung ist ein Wechsel vom Obstbaum zur Linde denkbar. Damit würde Mitte des 19. Jahrhunderts eine erste Lindengeneration auf dem Markt stehen.

## 2.2.4 Messtischblatt von Anfang des 20. Jahrhunderts bis 1940

Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte die Herausgabe des preußischen Messtischblattes M 1:25.000 Blatt 4140 Coswig in Form einer modernen topografischen Ausführung, die nachfolgend in Ausgaben fortgeschrieben wurde.

Die Darstellung der Stadt Wörlitz wurde auf dem Markt mit einem Symbol versehen, das auf die Bepflanzung mit Bäumen schließen lässt. Bei Berücksichtigung der fotografischen Dokumentation zur Einweihung des Denkmals für die Kriegstoten im Jahre 1903 (vgl. Kap. 2.3.1), kann dieses Symbol aber nur das Denkmal ausweisen.

Der Markt war zu diesem Zeitpunkt nicht mit Bäumen bepflanzt. Daraus muss geschlossen werden, dass die Bepflanzung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts (vermutlich) Ende des Jahrhunderts wieder beseitigt wurde.



Preußischen Messtischblattes M 1:25.000 Blatt 4140 Coswig

## 2.2.5 Luftbild 1953: Markt Wörlitz



Ausschnittvergrößerung aus dem Luftbild: ALLIIERTE\_1953-153-8\_5472.tif vom 26.05.1953



© GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2019, C24-7007837-2019  
„Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA“

Das Luftbild von 1953 liefert eine authentische Widergabe des Zustandes des Marktes nach 1945.

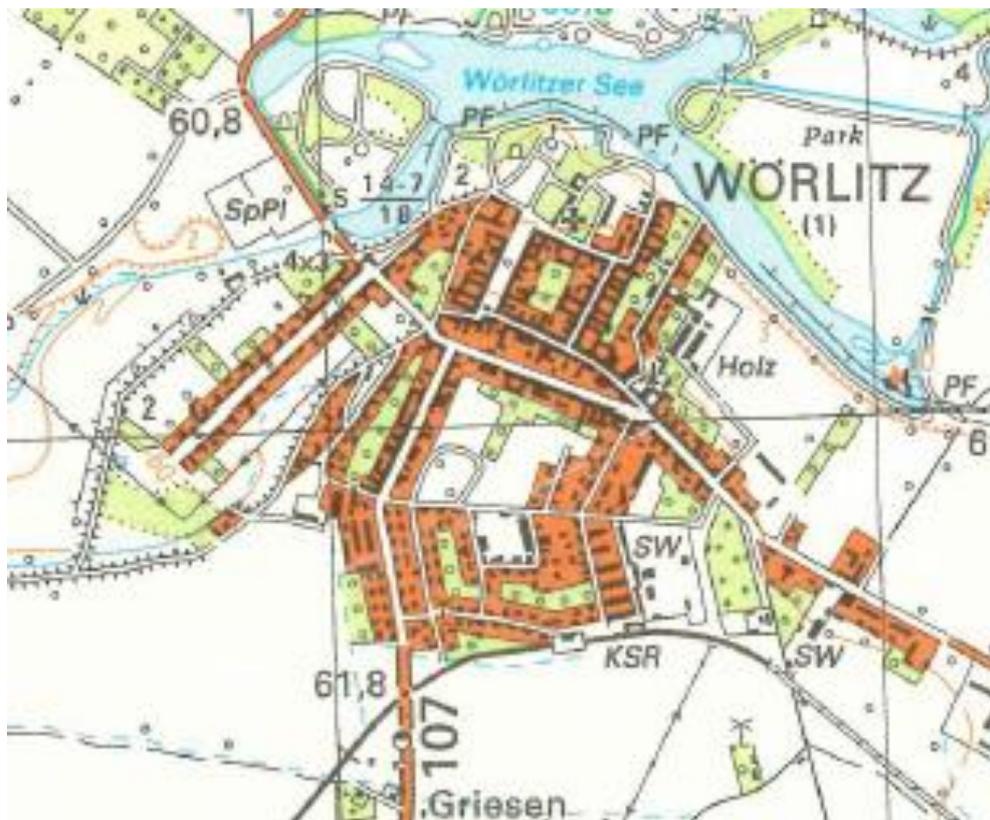
Es zeigt den Markt mit einer zweireihigen Bepflanzung aus Linden. Wenn das Alter der 2019 gefälltten Linden mit ca. 80 Jahren angegeben wird, so muss die Bepflanzung etwa um 1940 erfolgt sein. Das Luftbild vermittelt allerdings den Bestand älterer Bäume. In Lücken von ausgefallenen Bäumen erfolgte offensichtlich die Nachpflanzung.

Unter Beachtung des Kronenschlusses der Linden muss davon ausgegangen werden, dass die Linden zum Zeitpunkt der fotografischen Dokumentation mindesten ein Alter von 20 bis 30 Jahren hatten. Das lässt den Schluss zu, dass der gefällte Lindenbestand auf dem Markt älter als 80 Jahre war.

## 2.2.6 Topografische Karten aus den 1980er Jahren

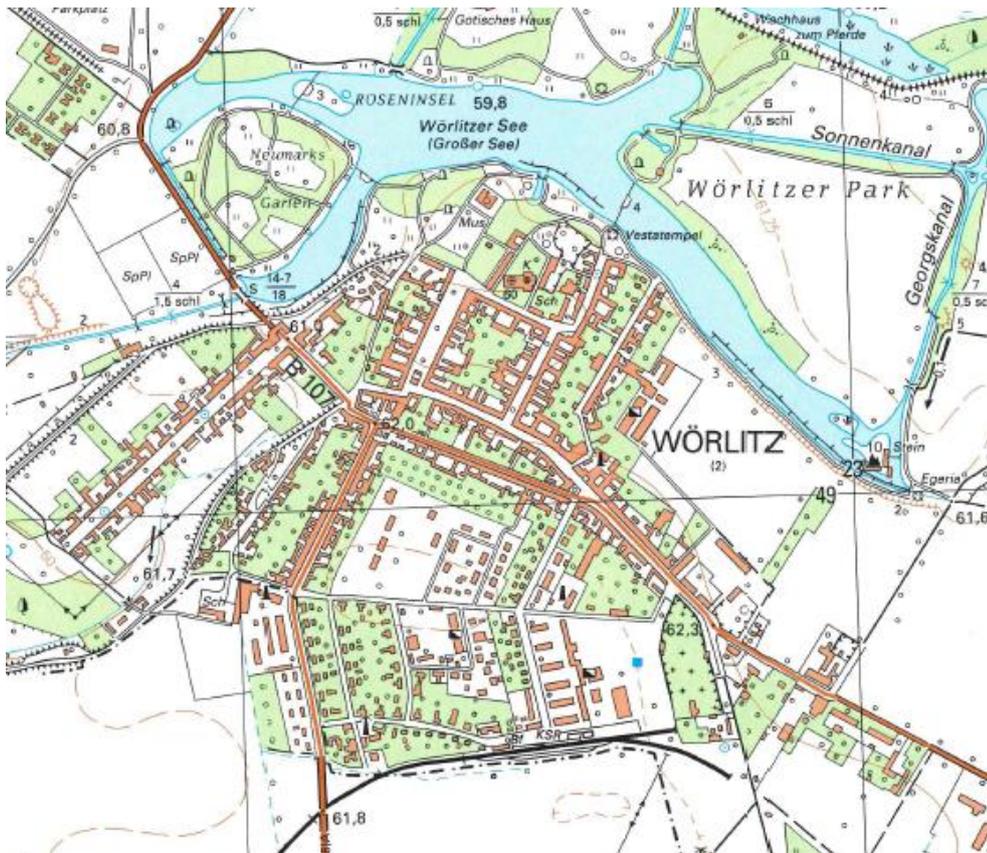
Die Topografische Karte M 1:25.000 M-33-1-B-d Coswig (Anhalt) Ausgabe Staat von 1987 weist für den Wörlitzer Markt wiederum nur eine Symbolsignatur für den Baumbestand auf, aus dem nicht über die Form der Bepflanzung oder die Baumarten geschlossen werden kann.

Allerdings lässt sich aus dem bis 2019 bestehenden zweireihigen Lindenbestand schlussfolgern, dass dieser mit der Symbolsignatur dargestellt wird.



Topografische Karte M 1:25.000 M-33-1-B-d Coswig (Anhalt) Ausgabe Staat, 1987

Diese Aussage trifft auch für die Topografische Karte 1:10.000 M-33-1-B-d-3 Wörlitz von 1994 zu (Nachdruck der Ausgabe Staat aus den 1980er Jahren), die eine der Karte 1:25.000 völlig vergleichbare Symbolsignatur für den Baumbestand auf dem Wörlitzer Markt enthält.



Topografische Karte 1:10.000 M-33-1-B-d-3 Wörlitz, 1994 (Nachdruck der Ausgabe Staat aus den 1980er Jahren)

## 2.2.7 Das Luftbild aus dem Jahre 2016/2017



Luftbild 2016-2017@MLU Sachse-Anhalt

Diese 40 Linden werden auch auf einem Vermessungsplan ausgewiesen (BÜRO PFEIFFER 2018).



Das Luftbild von 2016/2017 weist den Baumbestand auf dem Wörlitzer Markt auf dem Wörlitzer Markt vor der Fällung im Jahre 2019 aus.

Die Analyse dokumentiert die 36 gefälltten Winter-Linden und weitere vier Bäume, die dem Bestand bereits fehlten. Die ursprüngliche Pflanzung auf dem Markt umfasste 40 Winter-Linden.



Erkennbar wird, dass die Pflanzung im Pflanzverband nicht regelmäßig war. Sowohl die Reihenabstände als auch der Abstände zur Straße variierten. So standen die Bäume der östlichen Reihe zwischen 1,80 bis 2,10 m Entfernung von der inneren Bordsteinkante, während die westliche Reihe einen Abstand von 2,20 m aufwies.

Die Variation in den Reihen geht mit Sicherheit auf die zeitlich gestaffelte Nachpflanzung einzelner Bäume zurück.



## 2.3 Dokumentation des Wörlitzer Marktes auf fotografischen Abbildungen

### 2.3.1 Der Wörlitzer Markt 1903 zur Einweihung des Denkmals für die Kriegstoten

Im Jahre 1903 zur Einweihung des Denkmals für die Kriegstoten befand sich auf dem Wörlitzer Markt kein Bestand an Bäumen. Der Markt war baumfrei!

Die für die Mitte des 19. Jahrhunderts ausgewiesene vollständige Bepflanzung des Marktes (vgl. Kap. 2.2.3) war vermutlich Ende des Jahrhunderts beseitigt worden.



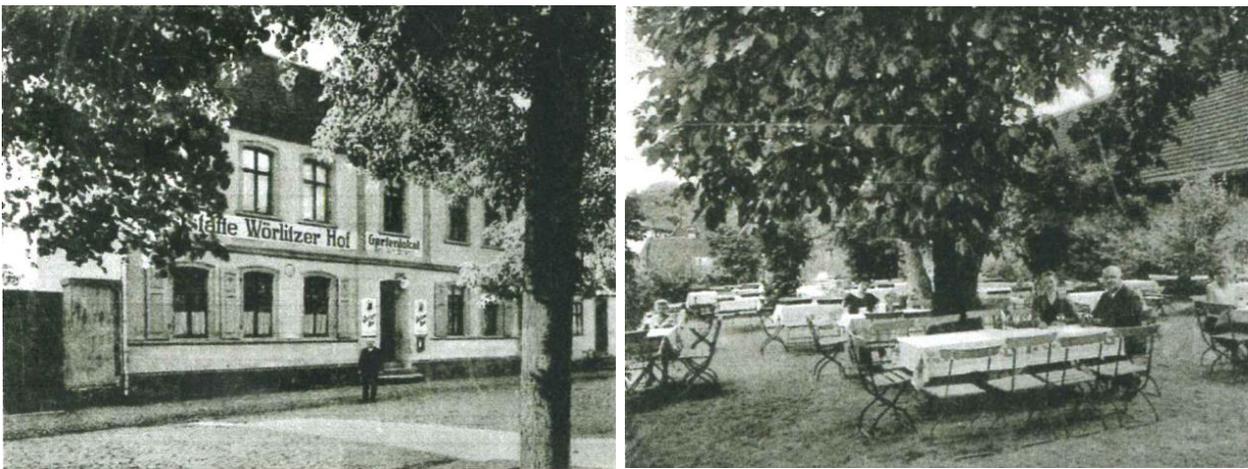
Foto anlässlich der Einweihung des Denkmals für die Kriegstoten auf dem Wörlitzer Markts aus dem Jahre 1903 (Archiv Uwe Kettmann, Wörlitz, Jahresangabe)



Foto anlässlich der Einweihung des Denkmals für die Kriegstoten auf dem Wörlitzer Markts aus dem Jahre 1903 (Archiv Uwe Kettmann, Wörlitz, Jahresangabe)

### 2.3.2 Der Baumbestand auf dem Wörlitzer Markt vor dem alten „Wörlitzer Hof“ Anfang der 1950er Jahre

An der Stelle des heutigen Hotels „Wörlitzer Hof“ einschließlich eines Nachbargrundstücks befand sich im Haus Nr. 94 bereits zuvor eine Gaststätte „Wörlitzer Hof“ (ORTSVERBAND WÖRLITZ DES KULTURBUNDES DESSAU-WÖRLITZ 2019). In Haus Markt Nr. 96 wurde nach 1877 der Gasthof „Zum Erbprinzen“ eröffnet. Nach einer zwischenzeitlichen Nutzung des Hauses Nr. 94 als Wohnhaus wurde 1926 in dieses Haus der schon bestehende Gasthof als „Wörlitzer Hof“ verlegt.



Gasthof „Wörlitzer Hof“ (aus ORTSVERBAND WÖRLITZ DES KULTURBUNDES DESSAU-WÖRLITZ), undatiert, der Biergarten befand sich seinerzeit im Garten der Gaststätte hinter dem Haus

Die vorstehende fotografische Dokumentation des alten „Wörlitzer Hofes“ dokumentiert das Alter des Baumbestandes. Wenn man davon ausgeht, dass das Foto aus den 1950er Jahren stammt, ist deren Alter etwa mit 20-30 Jahren anzusetzen. Eine Pflanzung um 1930 bis 1940 ist damit wahrscheinlich und stimmt mit der Altersangabe der gefälltten Bäume (80) annähernd überein. Damit stellen die gefälltten Bäume – nach einer Unterbrechung um 1900 – mindestens die zweite (vermutlich) Lindengeneration auf dem Wörlitzer Markt dar.

Der Biergarten des „Wörlitzer Hofes“ befand sich zu dieser Zeit im Garten des Anwesens hinter dem Haus.

### 2.3.3 Luftbild des Wörlitzer Marktes zwischen 1993 und 1997

Im Denkmalverzeichnis Sachsen-Anhalt . Sonderband Dessau-Wörlitzer Gartenreich (LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE SACHSEN-ANHALT. DER LANDESKONSERVATOR 1997) wird ein Foto des Wörlitzer Marktes zwischen 1993 und 1997



Wörlitzer Markt (undatiert)

Die Zeitspanne der Entstehung des Fotos wird durch den Neubau des „Wörlitzer Hofes“ 1993 und dem Erscheinen des Denkmalverzeichnisses eingeschränkt.

Das Foto vermittelt wiederum die gleichmäßige, zweireihige Bepflanzung des Marktes mit Winter-Linde. Zu erkennen ist ein relativ einheitlicher alter Baumbestand. Im nördlichen Bereich des Marktes fehlt noch die später rekonstruierte Mauer.

### 2.3.4 Rekonstruktion des Wörlitzer Marktes 1998

Die Fertigstellung der Pflasterung und der Einfassung des Marktes in Borde erfolgte am 02.12.1998.



Markt vor Beginn der Rekonstruktionsarbeiten (STADT WÖRLITZ 2004)



Markt nach Abschluss der Rekonstruktionsarbeiten (STADT WÖRLITZ 2004)

Die Fotos vermitteln deutlich die Raumsituation des Marktes mit dem zweireihigen Bestand der Linden. Die Bäume „füllen“ den Raum und stehen im Verhältnis zu den Höhen der umschließenden Bebauung.

Die Nutzung des Marktes vor dem Hotel „Wörlitzer Hof“ wird durch den Baumbestand eingebunden und wirkt nicht dominierend.

Diese Bilder bilden einen deutlichen Kontrast zur Marktsituation nach der Fällung der Linden (vgl. Kap. 2.3.6 Zustand des Marktes Juli 2019).

Die Fotos unterstreichen, dass eine erneute Pflanzung von Winter-Linde auf dem Wörlitzer Markt am ehesten der heutigen Bebauungs- und Nutzungsstruktur entspricht und die Tradition der Platzgestaltung seit Mitte des 19. Jahrhunderts fortsetzen würde.

### 2.3.5 Wörlitzer Markt nach 1998 mit Denkmal für Kriegstote



Denkmal für die Kriegstoten auf dem Wörlitzer Markt (aus ORTSVERBAND WÖRLITZ DES KULTURBUNDES DESSAU-WÖRLITZ 2019), undatiert

In der Mitte des Marktes steht als Kalksteinobelisk das 1903 errichtete Denkmal für die Kriegstoten. Das Foto dokumentiert den Bestand und den Habitus der Bäume auf dem Markt nach 1998. Die Fertigstellung der Pflasterung und der Einfassung des Marktes in Borde erfolgte am 02.12.1998. Vermittelt wird eine relativ geschlossene, zweireihige Bepflanzung mit älteren Winter-Linden.

### 2.3.6 Luftbild des Marktes und der Wörlitzer Anlagen von 2018

In der Veröffentlichung durch den ORTSVERBAND WÖRLITZ DES KULTURBUNDES DESSAU-WÖRLITZ (2019) wird ein Luftbild des Wörlitzer Marktes und der Wörlitzer Anlagen mit Schloss (Landhaus) und Kirche dargestellt. Das Bild vermittelt in überzeugender Weise den von Trauzettel (1994) betonten Übergang der Wörlitzer Anlagen in die Stadt.



Die St.-Petri-Kirche, Fotografie von 2018 (aus ORTSVERBAND WÖRLITZ DES KULTURBUNDES DESSAU-WÖRLITZ 2019)

Wiederum ist die einheitliche, zweireihige Bepflanzung des Wörlitzer Marktes mit Winterlinde zu erkennen.

### 2.3.7 Zustand des Marktes Juli 2019

Nach der Fällung der Linden auf dem Wörlitzer Markt aus Gründen der Verkehrssicherung am 8. März 2019 bietet der Markt den nachfolgend dokumentierten Anblick.



Markt im Juli 2019, der Stadtraum wird geprägt von der Pflasterung und den Borden der Platzgestaltung dem Denkmal für die Kriegstoten (Foto: L. Reichhoff, 10.07.2019)



Markt im Juli 2019, der nördliche Teil des Stadtraums wird dominiert von den Sonnenschirmen des Biergartens des Hotels „Wörlitzer Hof“ (Foto: L. Reichhoff, 10.07.2019)

### 3. Zusammenfassende Bewertung

Die historische Bestandsanalyse und Bewertung des Marktes in Wörlitz im Welterbegebiet Gartenreich Dessau-Wörlitz unter besonderer Berücksichtigung des Baumbestandes erbrachte das Ergebnis, dass sich die entstehungszeitliche Bepflanzung auf den nördlichen Bereich des Marktes beschränkte (Coelerplan 1789/1791). Der südliche Bereich, umgrenzt von einer niedrigen Mauer und Gehölzpflanzungen, war offen und sollte an den „Circus maximus“ in Rom erinnern. Er war, wie auch der Drehberg, Sportspielen vorbehalten.

Die Erstbepflanzung ist hinsichtlich Ausführung und Baumartenverwendung nicht aus der kartografischen Darstellung erkennbar. Festzustellen bleibt allein, dass keine Pyramidenpappel (Lombardische Pappel) gepflanzt war. RODE (1795-1798) verweist auf Obstbäume.

Das preußische Urmesstischblatt 2305 Coswig M 1:25.000 vermittelt ein Bild vom Markt aus dem Jahr 1851. Deutlich wird, dass der Markt bereits zu dieser Zeit vollständig bepflanzt war. Dies steht im Zusammenhang damit, dass die den Marktplatz umgebende Mauer einige Jahrzehnte nach der Erbauung entfernt wurde. Die Sinnesdeutung als „Circus maximus“ wurde offensichtlich aufgegeben, da sie der Nutzung des Marktes nicht entsprach.

Die Karte von 1851 verdeutlicht die flächige Bepflanzung des Marktes. Aus der verwendeten Symbolik ist wiederum die Form der Bepflanzung und die Art der gepflanzten Bäume nicht zu entnehmen. Offen muss bleiben, ob die ursprüngliche Bepflanzung in Ausführung und Art über den gesamten Markt ausgedehnt wurde, oder ob eine vollflächige neue Bepflanzung erfolgte. Da die Erstbepflanzung mit Obstbäumen ausgeführt wurde ist anzunehmen, dass diese bereits nach 60 Jahren abgängig war und dann eine Neubepflanzung des gesamten Marktes erfolgte. Bei einer Neubepflanzung ist ein Wechsel vom Obstbaum zur Linde denkbar. Damit würde Mitte des 19. Jahrhunderts eine erste Lindengeneration auf dem Markt gestanden haben.

Soweit den nachfolgenden kartografischen Darstellungen überhaupt Hinweise auf die Bepflanzung des Wörlitzer Marktes zu entnehmen sind, werden stets nur eine Symbolsignatur verwendet.

Die Darstellungen auf Luftbildern seit 1953 vermitteln Bilder der Bepflanzung des Marktes. Es handelt sich dabei um eine geschlossene, zweireihige Bepflanzung aus Winter-Linde. Auffällig ist, dass verschiedentlich einzelne Bäume ausgefallen sind, die kurzfristig nachgepflanzt wurden. Aus den Luftbilder 2016/2017 ist zu entnehmen, dass vor Fällung des Bestandes 2019 36 Bäume auf dem Wörlitzer Markt standen. Zu diesem Zeitpunkt fehlten bereits vier Bäume. Der Gesamtbestand an Winter-Linden auf dem Markt umfasste demnach 40 Bäume. Die Anzahl von vierzig Bäumen wird auch auf einem Vermessungsplan aus dem Jahre 2018 bestätigt.

Eine Fotodokumentation belegt, dass der Baumbestand aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht mehr bestand. 1903 zur Einweihung des Denkmals für die Kriegstoten auf dem Wörlitzer Markt war kein Baumbestand vorhanden. Die Beseitigung der Bäume erfolgte vermutlich gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Vermutlich Anfang der 1950er Jahre standen im Bereich des alten „Wörlitzer Hofes“ junge Linden. Eine Pflanzung um 1930 bis 1940 ist damit wahrscheinlich und stimmt mit der Altersangabe der gefälltten Bäume (80) annähernd überein. In den 1980er bis 2010er Jahre war auf dem Markt ein einheitliches, zweireihiges Bestandsbild an Winter-Linden präsent.

Im Denkmalrahmenplan (LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGIE SACHSEN-ANHALT und KULTURSTIFTUNG DESSAUWÖRLITZ 2009) wird im Denkmalpflegerischen Zielplan die Rekonstruktion der Bepflanzung des Wörlitzer Marktes gem. dem Coelerplan, d. h. nur die Bepflanzung der nördlichen Hälfte des Marktes, ausgewiesen. Zur Baumartenwahl werden keine Angaben gemacht. Das Denkmalverzeichnis Sachsen-Anhalt, Dessau-Wörlitzer Gartenreich (Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt 1997) weist den Bestand der Bepflanzung des Wörlitzer Marktes, also die Bepflanzung des gesamten Marktes mit Linden, als Denkmal aus. Im Denkmalpflegeplan Stadt Wörlitz (PMP ARCHITEKTEN 1999) wird auf dem Plan Nr. 4.3 Erhaltenswerte Freiflächen und Plätze, erhaltenswerte Bepflanzungen, Straßenbeläge und Straßenprofile der Wörlitzer Markt mit der flächigen, zweireihigen Lindenbepflanzung ausgewiesen.

Aus der geschichtlichen Entwicklung der Bepflanzung des Wörlitzer Marktes lässt sich ableiten, dass früh schon eine Entwicklung hin zu einer geschlossenen Bepflanzung ablief. Diese wurde vermutlich von der Nutzung des Marktes bestimmt. Die ursprüngliche Intension eines „Circus maximus“ hatte offensichtlich keinen Bestand.

Die Verwendung der Winter-Linde für die Bepflanzung des Wörlitzer Marktes ergibt sich aus der Entwicklung der Randbebauung, die im Vergleich zur Entstehungszeit deutlich an Höhe gewonnen hat. Die Linde füllt damit den städtischen Raum. Aktuell erfüllt die Linde eine bedeutsame stadtkologische Funktion in Bezug auf die stadtklimatischen Verhältnisse und ist im Vergleich zu anderen Baumarten relativ gut an den Standort Stadtraum angepasst.

Mit der Entwicklung des Tourismus in Wörlitz verlangte auch die Gastronomie nach geeigneten Flächen, die vor allem Teilflächen des Marktes mit einem Biergarten belegten. Diese Nutzung besteht am „Wörlitzer Hof“ bis heute. Ebenso wird der Markt für die Abhaltung von Märkten bis hin zu z. B. einem Weihnachtsmarkt beansprucht.

Aus der historischen Entwicklung, der denkmalpflegerischen Bedeutung des Bestandes, der städtebaulichen Situation und der Nutzung des Marktes ergibt sich, dass als Ziel für die Neubepflanzung eine zweireihige Anlage aus Winter-Linde an den möglichst historisch nachweisbaren Pflanzstandorten erfolgen sollte.



## 4. Literatur

- BÜTTNER PFÄNNER ZU THAL, F. (1894): Die Kunstdenkmale der Kreise Ballenstedt, Bernburg, Köthen, Dessau, Zerbst – Dessau
- GRAF, F. (1922): Die Vergangenheit des Wörlitzer Winkels. – Oranienbaum
- GRAF, F. (1925): Die Vergangenheit des Wörlitzer Winkels. Nachtrag aus dem Jahre 1925. – Oranienbaum
- HARKSEN, M.-L. (1939): Kunstdenkmalinventare des Landes Sachsen-Anhalt. Stadt, Schloss und Park Wörlitz. – Burg bei Magdeburg (Reprint 1997)
- LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE SACHSEN-ANHALT. DER LANDESKONSERVATOR (Hrsg.) (1997): Denkmalverzeichnis Sachsen-Anhalt. Sonderband. – Halle. – 239 S., Anhang
- LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGIE SACHSEN-ANHALT und KULTURSTIFTUNG DESSAUWÖRLITZ (2009): Denkmalrahmenplan Gartenreich Dessau-Wörlitz. Historische Kulturlandschaften, Historische Siedlungen. Historische Gartenanlagen. – Halle und Dessau. – 210 S., Anhang, Karten
- ORTSVERBAND WÖRLITZ DES KULTURBUNDES DESSAU-WÖRLITZ (Hrsg.) (2019): Wörlitz. Eine Stadt im Gartenreich. Häuser erzählen Geschichte. – Wörlitz. – 112 S.
- PMP ARCHITEKTEN (1999): Denkmalpflegeplan Stadt Wörlitz. – Hamburg und Brandenburg/Havel
- REICHHOFF, L.; HINZE, H.-P.; JABLONOWSKI, U. (2013): Der Bärenwall – ein rechtseibischer flämischer Polder aus dem 12. Jahrhundert. – In: Mitteilungen des Vereins für anhaltische Landeskunde. – Köthen 22. – S. 167-189
- RODE, A. (1795-1798): Wegweiser durch die Sehenswürdigkeiten in und um Dessau, 3 Bd. – Dessau
- SCHOCH, G. (1886): Chronologische Darstellung der Entstehung des Wörlitzer Gartens. – In: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde. – Bd. 4, H. 6
- STADT WÖRLITZ (Hrsg.) (2004): Weltkulturerbe der UNESCO, Wörlitz, Zwölf Beiträge zur Geschichte der Stadt. – Wörlitz. – 79 S.
- STADT WÖRLITZ und KULTURSTIFTUNG DESSAUWÖRLITZ (Hrsg.) (2000): Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich. Inventarisierung und Entwicklungspotentiale der historischen Infrastruktur. – Wörlitz und Dessau. – 54 S.
- TRAUZETTEL, L. (1994): Die Wörlitzer Anlagen – Geschichte und Gegenwart. – In: Rode u. a.

## Anlage



## Gesprächsniederschrift

### Markt Wörlitz, Abstimmung Planung Wiederbepflanzung mit Bäumen

Datum: 03. Juli 2019  
Ort: Wörlitz, Markt  
Teilnehmer: Frau Tenzer, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie  
Herr Seeber, Bauamtsleiter Stadt Oranienbaum-Wörlitz  
Herr Torger, Bauamt Stadt Oranienbaum-Wörlitz  
Herr Dr. Reichhoff, LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH

Frau Tenzer führte in die Abstimmung ein und verwies darauf, dass neben der Ausführungsplanung eine historische Ableitung der Gestaltung/Bepflanzung des Marktes erforderlich ist, um eine Abwägungsentscheidung für die aktuelle Bepflanzung zu treffen. Ausgangspunkt dafür ist der Coelerplan von 1789/91. Weiterhin sollen der Decker-Plan, das preußische Urmeßtischblatt, das Meßtischblatt um 1900, folgende Meßtischblätter und Top.-Karten M 1:10.000 sowie Luftbilder nach 1945 und aktuelle Luftbilder berücksichtigt werden. Weiterhin sind Beschreibungen auszuwerten.

Die Pflanzung soll in die bestehende Straßen- und Platzstruktur entsprechend dem aus Gründen der Verkehrssicherung gefällten Bestand eingefügt werden.

Voraussichtlich ist der gefällte Bestand zzgl. von Bäumen in Pflanzlücken wiederherzustellen. Als Baumart bietet sich unter den stadtklimatischen Verhältnissen und der aktuellen Nutzung des Marktes die Winter-Linde an.

Herr Seeber verwies auf den Denkmalpflegeplan der Stadt Wörlitz und eine Publikation des Heimatvereins als Quellen für die historische Analyse.

Zur technischen Ausführung einer Pflanzung wurde abgestimmt:

- Anlage von Pflanzgruben von 2x2x2 m zur Rodung der Wurzeln und zum Bodenaustausch,
- Baumqualitäten 16 bis 18 cm Stammumfang bei Vorgabe des Kronenansatzes,
- Festlegung des Kronenansatzes für die Aufastung im Rahmen der Entwicklungs- und Bestandspflege der Bäume zur Schaffung der erforderlichen Lichtraumprofile,
- keine spezielle Abgrenzung der Baumscheiben sondern Integration in die Rasenflächen,
- Pflanzung mit Wurzelvorhang zur Straßenseite,
- Einbau einer Belüftung und Bewässerung,
- Stabilisierung der Bäume mittels Dreibock,
- Sonnenschutzanstrich und Splintkäferbehandlung,



- für die Pflanzung sind ein Jahr Herstellungspflege und vier Jahre Entwicklungspflege vorzusehen,
- es ist eine ausreichende Bedarfsbewässerung zu planen, wobei die zusätzliche Bewässerung nur in Trockenphasen erfolgen soll, um die Ausbildung des Wurzelsystems zu sichern und eine Umwachsung der Bewässerungsrohre zu vermeiden.

Dessau-Roßlau, 4. Juli 2019

F: d. R.  
Dr. Lutz Reichhoff  
GF LPR GmbH

